



03 | JULI  
2018

GEMEINDE ELBIGENALP

# Duarfer ZEITUNG



Foto: Ilse Schlux

## INHALT

<b>Gemeindenews:</b> Vorwort Bürgermeister / Programm Duarfer Fest / Kindergarten Elbigenalp / EKiz-Lechtal / Lawinenkommission / Fluss-Revitalisierung am Lech	2 - 7
<b>Energie / Umwelt:</b> Das WC ist kein Mistkübel / Energieberatung Außerfern	8 - 10
<b>Anno dazumal:</b> Datenschutz total	10 - 11
<b>Von Mensch zu Mensch:</b> Interview mit Hannes „Mecki“ Schmidt	12 - 14
<b>Kultur:</b> 25 Jahre Geierwally-Freilichtbühne / Wunderkammer Sonderausstellung	14 - 16
<b>Soziales / Vereine:</b> Schützengilde Elbigenalp / Pensionistenverband	17 - 18
<b>Standesamtliche Nachrichten:</b> Jubilare / Geburten / Hochzeiten / Sterbefälle	19

## DUARFER FEST

mit Segnung und  
Tag der offenen Tür  
des „Duarfer Center“

**AM SONNTAG,  
DEM 09.09.2018**

Programm auf Seite 2



Bgm. Markus Gerber

### Sprechzeiten des Bürgermeisters

#### Montag & Mittwoch

08:30 - 12:00 Uhr

Es kann jederzeit von MO - FR ein Termin im Gemeindeamt vereinbart werden.

### Öffnungszeiten Gemeindeamt

#### Montag - Freitag

08:00 - 12:00 Uhr

#### Donnerstag

zusätzlich von 14:00 - 18:00 Uhr

### Öffnungszeiten Standesamt

#### Montag - Freitag

08:30 - 12:00 Uhr

### Impressum

#### Gemeinde Elbigenalp

6652 Elbigenalp | Dorf 55a

Tel.: 05634 6210

gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at

www.elbigenalp.tirol.gv.at

**Satz & Layout:** Duarf 91,  
das Grafikstudio der kdg

## LIEBE DUARFERINNEN UND DUARFER!

Vor gut einem Jahr haben wir mit dem Neubau unseres Duarfer Centers begonnen. Und nun sind wir schon fast an der Fertigstellung unseres Gebäudes angekommen. Unsere jüngsten Gemeindeglieder/innen haben bereits im April genau nach einem Jahr Bauphase den neuen Kindergarten beziehen dürfen. Auch die weiteren Räumlichkeiten sind schon sehr fortgeschritten und auch diese Bereiche stehen kurz vor der Fertigstellung. Unsere neue Arztpraxis geht mit 1. Oktober in Betrieb. Auch die Vereinsräume sowie die Räumlichkeiten der Gemeinde werden in den nächsten Monaten fertiggestellt werden. Am 9.9.2018 werden wir unser Gebäude feierlich einweihen und offiziell eröffnen. Auch ein Tag der offenen Tür für alle interessierten Gemeindeglieder wird angeboten – Genaueres dazu kannst du unserer Zeitung entnehmen.

Ich wünsche euch allen viel Freude beim Lesen der 3. Ausgabe der Duarfer Zeitung und darf euch eine erholsame Urlaubszeit im Sommer wünschen.

Euer Bürgermeister  
Markus Gerber

## DUARFER FEST mit Segnung und Tag der offenen Tür des „Duarfer Center“

### AM SONNTAG, DEM 09.09.2018

- ab 10:00 Uhr Erntedanksonntag mit anschließender Prozession bei der Pfarrkirche Elbigenalp
- anschließend
- ab 11:30 Uhr Fröhlichkonzert der Musikkapelle Elbigenalp, bei gutem Wetter am Spielplatz beim Duarfer Center, bei schlechtem Wetter im Gemeindegarten Elbigenalp
- ab 13:00 Uhr Begrüßung durch den Bürgermeister Markus Gerber und Ansprache der anwesenden Ehrengäste
- ab 13:30 Uhr Segnung des „Duarfer Center“ mit anschließendem Tag der offenen Tür und Führungen durch das Gebäude

Für Speis, Trank, Musikalische Umrahmung und Kinderbetreuung am Nachmittag ist gesorgt.



**Redaktionsteam** von links:  
Sieglinde Haider, Daniela Wasle, Marc Rauch, Bgm. Markus Gerber, Pfarrer Dr. Otto Walch, Silvia Kropf

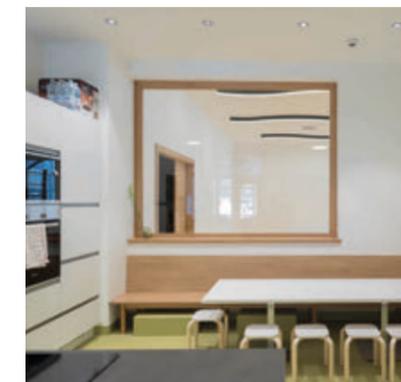
## ALLES NEU FÜR UNSERE JÜNGSTEN

Text: Kindergarten Elbigenalp

### Im Duarfer Center ist Leben eingezogen. Wir berichten über den Einzug in den neuen Kindergarten.

Am 04.04.2018 war es so weit. Die Kindergartenkinder durften den neuen Kindergarten im Duarfer Center beziehen. Die Freude bei den Kindern war riesengroß und auch das Kindergartenpersonal freute sich über sein neues „Kindergarten-Zuhause“.

Gerade einmal ein Jahr ist es her, dass die Abbruch- und Aushubarbeiten, ausgeführt durch die Fa. Heel, starteten (10.04.2017) und der Neubau des Duarfer Centers in Angriff genommen wurde. Innerhalb eines halben Jahres wurde das neue dreistöckige Gebäude am Standort neben unserem Mehrzweckgebäude errichtet. Nach den Weihnachtsferien startete der Innenausbau. Die Arbeiten schritten zügig voran. Nachdem eine Woche vor den Osterferien die Möbel für den Kindergarten angeliefert und eingebaut worden waren, nahm der neue Kindergarten Form an und konnte mit 04.04.2018 bezogen werden.



### Fakten Kindergarten

- derzeit 36 Kinder
- 2 Pädagoginnen
- 3 Assistentinnen
- Nutzfläche gesamt: 418 m<sup>2</sup>



Fotos: Arch. Gladbach

Beim Betreten des Kindergartens können im großzügig angelegten Garderobebereich die Jacken und Schuhe abgelegt werden. In den drei Gruppenräumen mit jeweils 55 m<sup>2</sup> erwartet die Kinder ein offenes Raumkonzept mit vielfältigen Lernmöglichkeiten. Jeder Gruppenraum wurde mit einem speziellen Schwerpunkt ausgestattet, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Während sich im ersten Gruppenraum ein großes Spielhaus mit einer Bühne für das Rollenspiel befindet, ist der dritte Gruppenraum mit Podesten und Stufen ausgestattet, die Raum zum Bauen und Konstruieren bieten. Der zweite Gruppenraum wird als Kreativraum genutzt. Das Experimentieren mit verschiedenen Materialien steht hier im Vordergrund und soll die Kreativität der Kinder fördern. Erstmals verfügt der Kindergarten über einen 80 m<sup>2</sup> großen Bewegungsraum und einen Ruheraum. Somit entstanden Räume, die Bewegung zulassen, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten.

### Öffnungszeiten Kindergarten

#### Montag - Freitag

07:15 - 13:00 Uhr

#### Montag & Mittwoch

14:00 - 16:15 Uhr

## Öffnungszeiten Wertstoffhof

### Montag

07:30 - 09:00 Uhr

### Donnerstag

16:00 - 18:00 Uhr

## Parteienverkehr Pfarramt

Tel. 05634 6224

### Dienstag - Freitag

09:00 - 11:00 Uhr

## ORDINATIONSZEITEN

### Arztpraxis Dr. Erika Lackner

Tel. 05634 6222

### MO, DI, FR

08:00 - 12:00 Uhr

Anmeldung bis 11:30 Uhr

### MI Nach Terminvereinbarung!

08:00 Uhr - 11:00 Uhr,

16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Anmeldung nur bis 10:30 Uhr

bzw. 17:30 Uhr

### DO

16:00 Uhr - 19:00 Uhr

Anmeldung bis 18:30 Uhr

### Ordination im Bereitschaftsdienst

an Sonn- u. Feiertagen:

von 10:00 Uhr - 12:00 Uhr

und 17:00 Uhr - 18:00 Uhr

## Zahnarztpraxis Dr. MSc. Kai Zöllner

Tel. 05634 53341

### Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

### Freitag

09:00 - 14:00 Uhr

Im liebevoll gestalteten Kindercafe können die Kinder ihre Jause genießen und mit den Kindergartentanten frische, gesunde Mahlzeiten zubereiten. Ein Personalraum für Besprechungen, ein Büro sowie ein Lagerraum stehen dem Kindergartenpersonal zur Verfügung.

Im Sommer 2018 werden die Arbeiten im Außenbereich fertig gestellt: Zufahrt zum Kindergarten, Parkplatz, Holzwerkstatt, Kletterwand. Mit dem Gestalten des Vorplatzes zum Haupteingang KIGA und EKIZ wird das neue Kindergartenprojekt abgeschlossen sein.



Fotos: Arch. Gladbach

### Weitere Infos:

Die Vereinsräumlichkeiten des Trachtenvereines und der Musikkapelle im 3. Obergeschoss werden voraussichtlich im Juli 2018 fertiggestellt. Die Ärzteordination wird offiziell mit 01. Oktober 2018 in Betrieb gehen. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

## ÄRMEL HOCHKREMPELN UND ANPACKEN!

Text: EKIZ Lechtal

**So lautete die Devise kürzlich in der Villa Kunterbunt, als die neuen Räume für das Eltern-Kind-Zentrum Lechtal (EKiZ) bezugsfertig waren.**

Vor wenigen Wochen war es endlich so weit. Die Kindergarten-Räumlichkeiten im neu errichteten Gemeindezentrum in Elbigenalp konnten ihrer Bestimmung übergeben werden, und die Kindergartenkinder nahmen freudig ihr neues Reich in Besitz.

Das freute die Kinder und das Betreuerteam vom **Eltern-Kind-Zentrum Lechtal** doppelt – einerseits, weil sie den „Großen“ ihren schönen, neuen Kindergarten nach Jahren der beengten Nachbarschaft von Herzen gönnen, andererseits, weil die freiwerdenden Räumlichkeiten übernommen und ins EKIZ eingegliedert werden konnten.

Also hieß es an einem Freitagmittag: „Ärmel hochkrempeln und anpacken!“, damit der Umzug möglichst schnell und problemlos über die Bühne gebracht werden konnte. Da wurden Kisten geschleppt, Möbel zerlegt, transportiert, wieder aufgebaut und sogar umgebaut, es wurden Wände gestrichen, Platten geschliffen und zum Schluss noch alles auf Hochglanz gebracht.

„Ohne die tatkräftige Unterstützung einiger Vereinsmitglieder, unserer Familien und den unermüdlichen Einsatz des Teams hätten wir den Umzug wohl kaum in knapp zwei Tagen bewerkstelligen können“, freuen sich Obfrau Sandy Wolf und Geschäftsführerin Alexandra Hammerle. Auch der Gemeinde sind wir für die großartige Kooperation und Unterstützung sehr dankbar.

Und dass sich der Einsatz gelohnt hat, sieht man auf den ersten Blick. Die kleinen Racker der „Villa Kunterbunt“ fühlen sich pudelwohl im neuen, großen Gruppenraum, in dem gespielt, gesungen und gemalt wird.

In der freundlichen Küche wird gejausnet und auch Mittag gegessen – wer sich zwischendurch einmal austoben will, dreht ein paar Runden auf dem Bobbycar in der großzügigen Garderobe.

Im ehemaligen Gruppenraum ist nun Platz für Bewegung, für die Eltern-Kind-Gruppen und für vielerlei Kurse, die im EKIZ angeboten werden.



Fotos: EKIZ Lechtal



## NEUGIERIG GEWORDEN AUFS NEUE EKIZ?

Dann schaut doch mit euren Kindern einfach vorbei beim Offenen Treffpunkt jeden Dienstag von 14:30 - 16:00 Uhr – kostenlos und ohne Anmeldung!



# SERIE Ratt' mal wer zum Essen kommt

Über das WC entsorgte Speisereste und Fette führen zu Geruchsbelästigung und Rattenplagen. Sie verstopfen die Kanäle und verursachen so Folgekosten in Millionenhöhe!



Speisereste verstopfen die Kanäle und locken Ratten an.

Aber auch Hygieneartikel wie Tampons oder Windeln können die Kanalpumpwerke und Maschinen auf den Kläranlagen schwer beschädigen. Sie sind genauso wie Katzenstreu und andere Feststoffe über den Restmüll zu entsorgen. Öle, die Abflüsse und Kanäle verstopfen, finden im „Öli“ Platz, Speisereste sind im Biomüll oder am Kompost zu entsorgen. Die Initiative

„Denk KLObal, schütz' den Kanal!“ des Landes Tirol zeigt Spar-Tipps auf. Informationsmaterial dazu liegt am Gemeindeamt zur Mitnahme auf.

www.klobal.at ■ Anzeige



- Hygieneartikel:**
  - Binden/Tampons/Windeln
  - Wattestäbchen
  - Slupeinlagen
  - Präservative
  - Pflaster
- Scharfe Gegenstände:**
  - Rasierklingen
  - Spritzen
- Speisereste:**
  - Essensreste
  - Speiseöle, Frittierfett
  - Verdorbene Lebensmittel

- Giftstoffe:**
  - Medikamente
  - Pflanzenschutzmittel
  - Pestizide
  - Desinfektionsmittel
  - Abflussreiniger



# DAS WC IST KEIN MISTKÜBEL

Diese Stoffe gehören nicht ins WC:	Mögliche Schäden:	Wohin damit?
<b>Hygieneartikel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Binden/Tampons/Windeln</li> <li>• Wattestäbchen</li> <li>• Slupeinlagen</li> <li>• Präservative</li> <li>• Pflaster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstopfen die Kanäle</li> <li>• Führen zu unangenehmen Gerüchen</li> <li>• Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage</li> <li>• Verursachen Mehrkosten</li> </ul>	<b>Restmülltonne</b>
<b>Kosmetikartikel:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosmetik-, Feuchttücher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage</li> <li>• Verursachen Mehrkosten</li> </ul>	<b>Restmülltonne</b>
<b>Textilien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strumpfhosen</li> <li>• Unterwäsche</li> <li>• Schuhe etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage</li> </ul>	<b>Restmülltonne oder Altkleidersammlung</b>
<b>Giftstoffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medikamente</li> <li>• Pflanzenschutzmittel</li> <li>• Pestizide</li> <li>• Desinfektionsmittel</li> <li>• Abflussreiniger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschlechtern die Reinigungsleistung der Kläranlage</li> <li>• Schadstoffe gelangen ungeklärt in die Gewässer</li> <li>• Belasten die Umwelt</li> </ul>	<b>Alt- und Problemstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel</b>

Diese Stoffe gehören nicht ins WC:	Mögliche Schäden:	Wohin damit?
<b>Stör- und Zehrstoffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farben/Lacke</li> <li>• Zement/Mörtel/Bauschutt</li> <li>• Mineralöle</li> <li>• Säuren und Laugen</li> <li>• Chemikalien</li> <li>• Akkus/Batterien</li> <li>• Lösungsmittel</li> <li>• Wasch- &amp; Reinigungsmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilden hartnäckige Ablagerungen</li> <li>• Stören die Abwasserreinigung</li> <li>• Werden nur schwer abgebaut</li> <li>• Belasten die Umwelt</li> </ul> <p><b>TIPP:</b> Bei Waschmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar sind!</p>	<b>Alt- und Problemstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel</b>
<b>Speisereste:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Essensreste</li> <li>• Speiseöle, Frittierfett</li> <li>• Verdorbene Lebensmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geben Ratten zusätzlich Nahrung</li> <li>• Verkleben und verstopfen die Kanäle</li> </ul>	Essensreste: <b>Biomülltonne, Kompost</b> Speiseöle/Fette: <b>NÖLI</b>
<b>Scharfe Gegenstände:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rasierklingen</li> <li>• Spritzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährden die Mitarbeiter von Kläranlagen und Kanalbetrieb</li> </ul>	<b>Alt- und Problemstoffsammelzentrum (ASZ)</b>
<b>Sonstiges:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Katzenstreu</li> <li>• Zigarettenkippen</li> <li>• Flaschenverschlüsse</li> <li>• Kleintiermist</li> <li>• Tierkadaver</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstopfen Kanäle</li> <li>• Führen zu unangenehmen Gerüchen</li> <li>• Aufwändige Entfernung in der Kläranlage</li> <li>• Verursachen Mehrkosten</li> </ul>	<b>Restmülltonne</b> Tierkadaver: <b>Tierkörperverwertung</b>



## AUSSEN HEISS, INNEN KÜHL SO GEHT'S! Richtig lüften im Sommer

Text: Energie Tirol

Wenn das Thermometer im Sommer ansteigt, verwandeln sich viele Wohnungen in wahre Backöfen. Um die Zimmertemperatur auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, reichen schon ein paar einfache Tricks. Drei wesentliche Dinge sind in der Wohnung zu beachten: ein wirksamer Sonnenschutz außenseitig, effektive Nachtkühlung durch richtiges Lüften und der Verzicht auf überflüssige Wärmequellen.

### Angenehme Frische in den eigenen vier Wänden

Bei energieeffizienten Gebäuden werden über entsprechend orientierte Glasflächen solare Einträge genutzt. Mehr natürliches Licht in den Räumen kann darüber hinaus zur Reduktion des Energiebedarfs für Beleuchtung beitragen. Wichtig ist allerdings, das richtige Verhältnis zwischen verglasten und geschlossenen Flächen zu konzipieren. Denn: je größer die verglasten Flächen, umso wärmer wird's im Raum. Die Vermeidung sommerlicher Überwärmung sollte frühzeitig in der Planung berücksichtigt werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Diese sollten möglichst hell sein, um das Licht zu reflektieren. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist.

**TIPP:** Der Keller bleibt zu. Sonst trifft warme, feuchte Außenluft auf kühle Kellerwände und kondensiert. Das erhöht die Schimmelgefahr. Darum bei warmer, feuchter Außenluft Kellerräume nicht lüften!

**Einfach mal abschalten**

Bei technischen Geräten gilt: Nicht einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein. Zudem hilft das Stecker ziehen auch beim Stromsparen.

**Wie lüfte ich richtig**

Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist bei kühlen Außentemperaturen, also in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht. Tagsüber sollten Fenster und Türen geschlossen bleiben, um die heiße Luft draußen zu halten. Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen. Kurzzeitig erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen sollte zusätzlich immer sofort abgelüftet werden.

In allen Energiefragen, helfen Ihnen die kompetenten EnergieberaterInnen von Energie Tirol unabhängig und produktneutral weiter T: 0512 589913 oder: [www.energie-tirol.at/beratung](http://www.energie-tirol.at/beratung).

**ENERGIEBERATUNGSSTELLE AUßERFERN**  
**BARBARA SCHEIBER**  
 steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.  
**Infos & Terminvereinbarung**  
 Regionalentwicklung Außerfern, 6600 Pflach  
 T: 0676-5486494

ANNO DAZUMAL



Foto: 2018 © Herma Klotz

**DATENSCHUTZ TOTAL**  
**Sind keine Bilder und Veröffentlichungen mehr möglich?**

Text: Pfarrer Dr. Otto Walch

Das neue Datenschutzgesetz vom 25.5.2018 wirbelt gehörig Staub auf. Man kann sogar hören, dass man gar nicht mehr fotografieren darf, weil durch die Speicherung der Fotodaten eine genaue Zuordnung der abgebildeten Personen möglich ist und man dann von jedem/r eine schriftliche Erlaubnis brauche. Nachdem man aber z.B. mit Handy oder Drohne alles zu jeder Zeit aufnehmen kann, ergibt sich da ein gewaltiges Datenschutzproblem. Es gab natürlich schon bisher einschlägige Gesetze.

Ich möchte die neue Rechtslage kurz skizzieren. Man darf heute wie früher privat fotografieren. Wenn man das Bild aber veröffentlicht, also z.B. ins Internet stellt, sind drei Rechte zu beachten: Zunächst gibt es den Aufnahmeort (1).

Ich darf über den Zaun fotografieren, aber z.B. nicht ungefragt mit einer Drohne über dem Haus fotografieren. So sind Aufnahmen in Kirchen oder Museen, nur mit Zustimmung des Hausherrn erlaubt. An der Gestaltung des Bildes selbst gibt es das Urheberrecht (2) des Aufnehmenden. Der Fotograf darf eine Gage für sein Bild verlangen und gibt damit sein Recht weiter. Daneben gelten besonders die Rechte der abgelichteten Personen (3). Es muss aber verhältnismäßig sein. Wenn ich auf der Straße gehe oder in einem Stadion sitze, muss ich damit rechnen, dass ich auf dem Bild mit drauf bin. Wenn aber einer von mir mit dem Tele ein Porträt knipst, braucht er zum Veröffentlichen meine Erlaubnis. Ich kann bei Beeinträchtigung meiner persönlichen Sphäre die Unterlassung der Veröffentlichung des Fotos verlangen. Zeitlich gilt mein Recht für 100 Jahre. Alle Fotos und Gemälde vor 1918 sind frei.

**Was heißt das nun in der Praxis?**

Ich habe eine Sterbebildchensammlung mit ca. 5.300 Personen. Die Bildchen werden von den Angehörigen am Friedhof verteilt, damit man sich an den Verstorbenen erinnert und für ihn betet. Das Bild wurde von den Angehörigen ausgesucht, damit er so abgebildet ist. Anders dagegen eine Sammlung von Hochzeitsfotos. Erstens ist es meist ein bezahlter Fotograf. Früher wurden manchmal die Fotos mit einer perlenden Struktur versehen, damit sie eben nicht abfotografiert werden konnten. Die Fotos werden an Freunde und Verwandten weitergegeben. Wie ist es mit Fotos von Vereinen und Gruppen? Diese leben von ihren Mitgliedern und werden von den Obleuten vertreten. Wie ist es aber mit einer Aufnahme einer Ortsgruppe der SS aus den Kriegsjahren? Es sind ja noch nicht 100 Jahre vorbei. Für Dokumentationen und Berichte gilt die Pressefreiheit. Als Chronist sammle ich Berichte und Dokumentationen und stehe mit meinem Namen wie ein Reporter für die Richtigkeit meiner Arbeit. Wenn niemand Fotos und Daten sammelt, werden wichtige Dinge bald vergessen werden.



bearbeitetes Klassenfoto

**Fazit:** Ähnlich dem Vorgehen beim Rauchverbot ist der Sinn der neuen Gesetzeslage ein sensiblerer Umgang mit Bild und Dokumentation. Es wird sicher nicht so heiß gegessen wie gekocht, aber es soll zu einem vorsichtigeren Umgang mit Daten und Fotos verhelfen.

**Möchtest du Mitglied in unserem freiwilligen Arbeitskreis werden?**

Dann melde dich im Pfarramt.

Tel. 05634 6224

**Sprechstunde**  
**Dienstag - Freitag**  
 09:00 - 11:00 Uhr



Sterbebildchen

**Nun zum Schluss:** Durch die intensive Beschäftigung mit der Sonderausstellung und den üblichen Anfragen zu der Ahnenforschung ist die Zeitreserve für meine Chronikarbeit ziemlich aufgebraucht. Ich werde in die Pension gehen müssen, um die notwendige Ruhe für weiterreichende Chronikarbeit zu haben. Von meiner Seite ist die Digitalisierung und Inventarisierung der vorhandenen Quellen vorrangig. Ich bin dabei, den Pfarrbrief von Steeg ab 1975 so zu bearbeiten wie unser s'Duaf digital. Für die Ahnenforschung wartet noch die Pfarre Holzgau, damit dann alle Pfarren von Kaisers bis Forchach bis ins Jahr 1780 erfasst sind. Es sind zur Zeit 73.250 Personen im Computer. Das ist für die freiwillige Chronikarbeit mehr als genug. Ohne zusätzliche Helfer ist es nicht mehr zu schaffen.



Die Söhne Stefan und Robert 1966



Hannes und Irma in jungen Jahren

## DAS THEMA FLUCHT AM EIGENEN LEIB ERFAHREN

Text: Sieglinde Haider, Fotos: Privat

Als Fünfzehnjähriger erlebte Hannes Schmidt jenes Schicksal, das in unserer Zeit wieder sehr viele Menschen trifft, die aus den verschiedensten Gründen ihre Heimat verlassen müssen.

Geboren wurde Hannes 1932 in Leobschütz / Oberschlesien, das nach dem 2. Weltkrieg an Polen fiel. Die Deutschen wurden nach 1945 aus dem Gebiet vertrieben, und so entschloss sich die kinderreiche Familie – mit acht Kindern und den Großeltern - zur Flucht. Zu Fuß ging es über viele Stationen und Irrwege, auf einem Handkarren das Nötigste mitführend. Schließlich gelang es der Familie, in einem Viehwaggon nach Uslar / Westdeutschland zu gelangen. Dort begann Hannes eine Tischlerlehre. Bald aber wurde ihm eine Ausbildung zum Ornamentiker angeboten. Der Meister hatte wohl das Talent des Lehrlings erkannt.

Mittlerweile ist Hannes Schmidt eine prägende Erscheinung im Duarf und darüber hinaus geworden, und das nicht nur wegen seiner beachtlichen Körpergröße. In den nahezu sechs Jahrzehnten, die er hier lebt, hat Hannes das soziale Leben der Gemeinde bereichert, hat sich in den verschiedensten Vereinen engagiert, sowohl in humaner als auch in sportlicher und künstlerischer Hinsicht. Dabei ist für ihn nicht Zeit und Geld maßgeblich. Was immer er macht, betreibt er mit Leidenschaft. Und mit viel Humor. Auch nach 60 Jahren im Lechtal lässt sich seine Herkunft nicht leugnen. Sein typisch deutscher Dialekt, in den sich inzwischen immerhin einige Brocken Lechtaler Mundart gemischt haben, gehört zu ihm, ist Teil seiner Identität. Genauso wie sein zweiter Name – Mecki. Kaum jemand im Duarf wird nach Hannes fragen, wenn er zu Mecki will!

### Wann und wie bist du zum ersten Mal ins Duarf gekommen?

Ich wollte Erfahrungen im Ausland machen und wandte mich ans internationale Arbeitsamt in Frankfurt. Dort vermittelte man mir eine Stelle in Elbigenalp bei Rudolf Geisler-Moroder. Ich musste erst einmal nachschauen, wo das liegt. Und ich dachte mir, in Reutte wird es wohl einen Fußballverein geben, das ist nicht schlecht.

Es war im Jänner 1959, als ich zum ersten Mal ins Lechtal kam. Der raue Ton des Postschofförs zeigte mir gleich, dass nicht nur die Gegend ganz anders war, sondern auch der Umgangston. Zudem war es mir in meinen Lederschuhen ziemlich kalt! Ich fand eine Unterkunft bei Isabella Pfefferkorn in Untergiblen für ein paar Monate, aber als die Fremden kamen, musste ich mein Quartier räumen. Ein paar Monate konnte ich bei Berta Ginther im Mitteldorf wohnen.

### Da hast du also Irma Schiffer, deine spätere Frau, kennen gelernt?

Ja, wir haben uns bei Ida Dreier kennen gelernt. Irma war mit Margot, der Tochter von Ida, befreundet.

### Wie war es denn für dich als Neuling an deiner Arbeitsstelle beim Moroder? Hast du gleich Anschluss gefunden?

Ich muss sagen, ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt, hatte keine Probleme und verstand mich gut mit den Kumpels, die dort beschäftigt waren. Das waren alles junge Burschen, und ich habe jeden Blödsinn mitgemacht. Im Frühjahr ging es gleich hinaus auf die Wiese, da wurde dann mit dem Ball so richtig herum-

gebolzt. Das war natürlich meine Sache, da habe ich mich gleich aktiv beteiligt. Auch mit dem Chef habe ich mich sehr gut verstanden. Ich arbeitete als Auszubildener für Ornamentik.

### Als kontaktfreudiger Mensch hast du dich sicher schon damals gut im Dorf integriert?

In den Sechzigerjahren war der Bau des Jugendheims in Gang, die Bühne war fertig, und Pfarrer Innerhofer fragte mich, ob ich nicht Lampen schnitzen könnte. Das würde ich schon machen, aber ich müsste mir zuerst eine Wohngelegenheit suchen, meinte ich. Da fand der Pfarrer schnell eine Lösung, ich konnte im Widum einziehen. Seine Schwester Zita begrüßte mich freundlich als neuen Untermieter. Ich habe dann bis zu unserer Hochzeit 1962 im Widum gewohnt. Damals gab es regelmäßige Veranstaltungen im Jugendheim. Ich war in der Heimatgruppe Elbigenalp tätig, gestaltete die Bühnenbilder und schminkte die Schauspieler. Aber hauptsächlich mit den jungen Leuten hatte ich schnell Kontakt durch das gemeinsame Interesse am Fußballspielen. Damals spielten wir auf dem Platz bei der Nikolausbrücke, alles war noch ganz anders, aber wir waren alle ambitioniert.

### Deine Liebe zum Fußball ist legendär. Deine Frau Irma hat gemeint, du hättest wohl oft mehr Zeit am Fußballplatz verbracht als zu Hause?

(Hannes schmunzelt) Ja, das kann schon sein! Ich war Trainer, Tormann und Gründungsmitglied der Sektion Fußball. Es gab Gott sei Dank Leute, die uns unterstützten. Auch in finanzieller Hinsicht. Aber wir mussten uns einsetzen für den Fußballsport, von alleine kam das alles nicht. Immerhin schafften wir den Aufstieg in die Gebietsklasse. Ich war Trainer in Elbigenalp, Stanzach und Reutte. Als Torwarttrainer habe ich noch lange nach meiner Pensionierung gearbeitet. Ich habe das gerne gemacht, wollte aber nie Funktionär sein. Reden halten und Schreiben verfassen sind nicht meine Sache! Besonders gefreut habe ich mich über die Auszeichnung vom Tiroler Fußballverband, als ich die Ehrennadel in Silber erhielt.

### Wie ging es denn beruflich weiter?

Lange Zeit war ich im Betrieb von Rudolf Geisler-Moroder tätig, bis ich mich einige Jahre als freischaffender Künstler selbstständig machte. Als an der Schnitzschule ein Ausbildungslehrgang für Ornamentik angeboten wurde, unterrichtete ich dort zwei Jahre. Anschließend arbeitete ich bis zu meiner Pensionierung in der Tischlerei Spitzer in Stanzach. Ich habe auch an der Volkshochschule Schnitzkurse für Ornamentik abgehalten, und im Metallwerk hatte ich Zeichen- und Schnitzkurse.

Du hast im Laufe der Jahre unzählige Stunden beim Ornamentalschnitzen verbracht, gar manche Bauernstube trägt deine Handschrift. In der Alpenrose in Elbigenalp zeigt die gotische Stube deine Ornamentik, viele Wappen und Ziergegenstände hast du kunstvoll geschnitzt.

### Was waren deine größten Aufträge?

In der Pfarrkirche Pfaffenhofen habe ich einen Altaraufsatz im Ausmaß von 2,4 x 6 Meter geschnitzt, in der Pfarrkirche Bach durfte ich sämtliche Bankwappen und Luster schnitzen.

### Ich sehe dich beinahe täglich auf dem Weg zu deinem Sohn Stefan, in dessen Haus du eine schöne Werkstatt hast. Bist du auch mit 86 noch imstande, so herausfordernde Schnitzereien anzufertigen?

Ich muss auf Holz klopfen – das geht noch ganz gut. Ich schnitze täglich so an die vier Stunden, kann mich gut konzentrieren. Und es ist halt mein liebstes Hobby. Beim Schnitzen muss ich stehen, am Zeichenbrett sitze ich. Gerade hat mich die Musikkapelle gefragt, ob ich eine Lyra für den neuen Proberaum schnitzen könnte. Mal schauen.....

### Es ist schon erstaunlich, wie du alles unter einen Hut gebracht hast. Familie, Schnitzen, Fußball und die vielen Dienste, die du als Freiwilliger bei der Rettung geleistet hast. Für deine Rot-Kreuz-Tätigkeit wurdest du schon vor 20 Jahren geehrt, du gehörst zu den am längsten Dienenden. Alles für die Gemeinschaft, das ist deine Einstellung. Im Vordergrund stehen ist nicht deine Sache. Auf der Bühne standest du allerdings schon.

Ich habe auf der Geierwally Bühne bei drei Stücken mitgespielt, bei Geierwally, Stigma und Schwabenkinder. Und für die Maske war ich auch zuständig. Ruth Hauser hat bei mir das Schminken gelernt.

Apropos Schminken – Hannes hat unseren Sternsinger immer ein einzigartiges Aussehen verliehen. Auch hier sah man seine künstlerische Begabung. Für die „Maske“ wendete er sehr viel Zeit auf. Das Ergebnis waren immer besonders schöne Könige und Hirten.

### Ist neben deinen vielfältigen Tätigkeiten noch Zeit für Urlaub geblieben?

Ich bin jedes Jahr mindestens einmal nach Deutschland zu meiner Familie gefahren. Leider sind bis auf meine jüngste Schwester alle schon gestorben. Und Irma und ich

haben einmal eine Busreise bis zum Nordpol gemacht. Das ist mir gut in Erinnerung geblieben. Da waren auch Olga und Edi dabei.

Auf meine letzte Frage „Womit kann man dir am meisten Freude machen, Hannes?“ kommt zögernd die Antwort. Das weiß ich jetzt nicht! Ich habe alles. Die größte Freude ist, dass meine Haxn noch halten und ich in die Werkstatt gehen kann und Schnitzseisen und Zeichenstift in die Hand nehmen kann! Und ich hoffe, dass ich das noch lange machen kann.

**Das wünschen wir dem Hannes von Herzen!  
Wir bedanken uns für das interessante Gespräch.**



Hannes mit seiner Schwester Monika Fotos: privat



## JUBILÄUM DER GEIERWALLY-FREILICHTBÜHNE

Text: Daniela Wasle

### Die Freilichtspiele gehen in das 25. Spieljahr

Ein Vierteljahrhundert ist Anlass genug, die Bühne in den Fokus zu rücken. Das gesamte Duarf kann stolz sein, dieses Aushängeschild zu haben. Die Kulisse in der Bernhardstal-Schlucht ist einzigartig und lockt jährlich tausende Besucher aus nah und fern. Eine einfache Dorfbühne war die Freilichtbühne nie und sie hat sich im Laufe der Zeit als Fixstern im Tiroler Theaterwesen etabliert. Obwohl sie nach wie vor eine Laienbühne ist, wird sehr professionell gearbeitet. Dank gebührt nicht nur allen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen, sondern auch jenen, die vor gut 25 Jahren den Mut und die Energie hatten, diese Vision zu verwirklichen. Dafür war es notwendig, dass die Entscheidungsträger im gesamten Lechtal (und darüber hinaus) am selben Strang zogen. Auch die „Hofübergabe“ der ersten Generation an die neue Garde ist aus künstlerischer und wirtschaftlicher Sicht geglückt und somit geht die Freilichtbühne einer erfolgreichen Zukunft entgegen.

2018 präsentiert die Geierwally Bühne wieder ein Stück Lechtaler Vergangenheit, verpackt als Geschichte über Freundschaft, Verrat und Liebe. Das Stück LECHUFER – ANNO 1800 ist ein Singspiel aus der Feder von Bernhard Wolf (Autor und künstlerischer Leiter) und Christof Kammerlander (Autor und Komponist). Beide stammen aus unserer Nachbargemeinde Bach. Regie führt der gebürtige Elbigenalper Hubert Spieß. Die beiden Hauptdarsteller Celina Perl und Elias Walch stammen ebenfalls aus einer Nachbargemeinde, nämlich Häselgehr. Elias ist außerdem einer der beiden Komponisten der Bühnenmusik. Musikalische Kostproben gibt es bereits seit April auf You-Tube, Facebook oder [www.geierwally.at](http://www.geierwally.at).

### Vorstellungen LECHUFER – ANNO 1800

**Juli**  
13. | 14. | 20. | 21. | 27. | 28.

**August**  
3. | 4. | 10. | 11. | 17. | 18. | 24. | 25.

Beginn 20:30 Uhr

Mit Spannung können wir der Aufführung entgegen sehen, denn neben dem Stück und der Musik dürfte auch das Bühnenbild etwas Besonderes sein. Ernst Schnöller, bekannt als „Schnully“ trägt nicht nur zur künstlerischen Gestaltung bei, er schafft es, seine Schnitzkunst auf die Bühne zu bringen.

**Wir wünschen der Geierwally-Freilichtbühne eine erfolgreiche Spiel-saison 2018 und alles Gute für die nächsten 25 Jahre.**

### Ein Vierteljahrhundert in Zahlen und Fakten

- **422 Aufführungen** fanden in den vergangenen 24 Jahren statt.
- **19 verschiedene Bühnenstücke** wurden aufgeführt. Mehrfach gespielt wurden: Geierwally 5x, Schwabenkinder 5x, Marie die Alpenrosenkönigin 2x, Kaspar und die Wilderer 2x. In 4 Jahren standen 2 – 3 unterschiedliche Stücke auf dem Spielplan.
- **203.835 Personen** haben bis dato die Aufführungen auf der Bühne besucht.
- **113 Schauspieler** waren seit dem Beginn im Jahr 1993 im Einsatz.
- **96 Personen** waren im Laufe der Jahre im Hintergrund im Einsatz (nur Ruth Hauser ist seit Anfang an dabei – siehe „Duarfer Zeitung“ 01/2017)
- **0 Ausfälle** wurden verzeichnet.
- **4 – 6 Aufführungen** mussten aufgrund von Schlechtwetter in den Gemeindesaal verlegt werden, das bedeutet, dass an zwei Terminen zwei Mal hintereinander gespielt wurde. (Alle Karten der Kategorie A hatten Fixplätze)
- **1999** wurde die Überdachung errichtet, somit wurden die Aufführungen wettersicher.
- **2002** erfolgte der erste Umbau.
- **2011** wurde die Bühne modernisiert und ist mit dem Logen-Bereich Adlerhorst im 21. Jahrhundert angekommen.
- **583 Sitzplätze** (vor dem Umbau) bzw. **575** (nach dem Umbau) sind der Beweis, dass weniger oft mehr ist, zumindest was Qualität und Komfort anbelangt.
- **150 – 180 Stunden Probearbeiten** pro Saison wurden aufgewendet.
- **86 sonstige Veranstaltungen** wurden in der einmaligen Atmosphäre der Felskulisse abgehalten.  
**Konzerte:** 13x Bluatschink; 9x Polizeimusik Tirol; 1x Wolfgang Ambros; 1x Seer; 3x 2erBeziehung; 1x Montanara Chor; **Musical:** 4x Best of Musical  
**Kabarett:** 1x Otto Schenk; 1x Feinripp Ensemble  
**Filmpräsentationen:** 1x Servus TV / 1x Bayrischer Rundfunk / 1x Arte  
**Lechtal Tourismus:** seit 2012 Kultur im Fels (ca. 8 x pro Sommer); 1x Sommerfrische (Radio Tirol)



1999, Drachendurst, Hannes „Mecki“ Schmidt, Bernhard Wolf



2002, Die Geierwally, Michael Raffler, Claudia Lang und Bernhard Kapeller



2003, Schwabenkinder, Elisa Hauser, Emmanuel Pescosta, Pascal Raffler

**Danke an Andrea Weger für das Ausforschen der gewünschten Informationen.**

Fotos: Geierwally-Freilichtbühne



2009, Die Lawine, Ossi, Laura und Elisa Hauser, Gian-Luca Klages, Celina Perl



2005, Kaspar und die Wilderer, Ernst Schnöller und Gerti Wolf



2012, Russaweib, Petra Singer

## WUNDERKAMMER Sonderausstellung: LECHUFER anno 1800 - Franzosen im Lechtal

Text: Daniela Wasle

Nach dem großen Interesse im letzten Sommer präsentiert die Wunderkammer auch heuer wieder eine Sonderausstellung passend zum Bühnenstück auf der Geierwally-Freilichtbühne. Es geht, wie der Titel schon sagt, um die Zeit der Belagerung durch die Franzosen im Jahr 1800/1801.

Das Theaterstück handelt von einer Liebesgeschichte während dieser Zeit, in der das Lechtal entlang des Flusses geteilt war. Das nördliche Ufer wurde von der Bayerisch-Napoleonischen Armee eingenommen, das südliche Ufer verblieb unter österreichischer Herrschaft. Alle Brücken über den Lech wurden streng bewacht, was natürlich für die Bevölkerung eine große Einschränkung bedeutete. Trotzdem hinterließ diese Zeit auch positive Spuren, so wurden z. B. alle damals vorhandenen Brücken Instand gesetzt und auch der Umgang mit fremden Menschen öffnete den Horizont der Menschen im damals wie heute abgelegenen Lechtal. Die „aufgeklärten“ Franzosen hielten nichts vom weitverbreiteten Aberglauben und lebten die modernen Grundsätze der französischen Revolution von „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ vor.

In der Wunderkammer wird der historische Hintergrund beleuchtet und ein Überblick der politischen Situation um 1800 im Lechtal und in Europa gegeben.

Die Vernissage war bereits Mitte Juni, aber die Ausstellung kann noch bis 28. September besucht werden. Weiterhin sind alle Gemeindebürger von Elbigenalp (samt Griebau) herzlich eingeladen, die Wunderkammer kostenlos zu besuchen. Auch Theaterbesucher der Geierwally-Freilichtbühne haben am Wochenende der gebuchten Vorstellung freien Eintritt.

**Das Team der Wunderkammer freut sich auf zahlreiche Besucher.**

Während der Sommersaison finden wieder interessante Rahmenveranstaltungen zum Thema „Franzosen im Lechtal“ statt, z. B. auch ein Kabarettabend. Näheres findet sich in der Broschüre zur Sonderausstellung, welche in der Wunderkammer oder im Vorraum des Lechtal Tourismus aufliegt.



Zahlreiche Besucher bei der Vernissage am 14. Juni in der Wunderkammer  
Foto: Wunderkammer Elbigenalp



Königlich Bayerisches Regiment  
in Elbigenalp 1810  
(A. Falger)

## DIE SCHÜTZENGILDE ELBIGENALP STELLT SICH VOR

Text: Schützengilde Elbigenalp

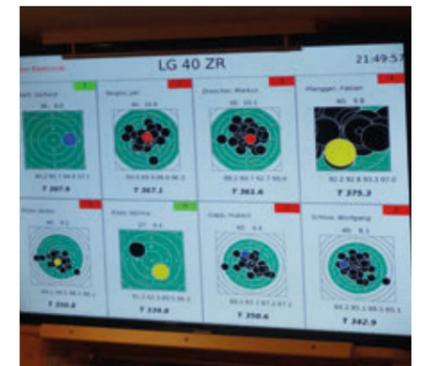
In den Vereinsarchiven der BH Reutte scheint die erstmalige Erwähnung unserer Gilde im Jahre 1924 auf, aber alte Bildscheiben und eine Schützenfahne sind schon um 1907 herum vorhanden.

Der alte K.u.K. Gemeindegewehrstand Elbigenalp für Stutzen- und Jagdgewehre befand sich am Fuß des Ölbergs, wo heute die Schnitzschule steht. Dieser wurde wegen des Baus der Schnitzschule aufgelassen und nicht wieder aufgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg führte Franz Saurer ab 1952 den Verein als erster Oberschützenmeister, ihm folgten Bernhard Knittel, Helmut Wolf und bis heute Wolfgang Schlux.

Damals war noch kein Luftgewehrstand vorhanden, es wurden im Gasthof Post in der Gaststube zur Fastenzeit diverse Schießveranstaltungen abgehalten. Auch wurden von der SG Elbigenalp in den 60er Jahren Bildscheibenschießen veranstaltet im Holdernach und in den hinteren Untergibler Feldern.

1974 stellte die Gemeinde der Schützengilde eine Räumlichkeit im Keller des Gemeindehauses für den Bau eines Luftgewehrstandes zur Verfügung. Mit fünf Bahnen zu je 10 m wurde begonnen und später, nach Fertigstellung des neuen Gemeinde- und Feuerwehrhauses, wurde der Schießstand um weitere vier Bahnen erweitert. Das Vereinslokal und die beiden Schießstände wurden in Eigenregie von den Mitgliedern der SG eingerichtet und ausgebaut.

2013 hat man die alten elektrischen Seilzuganlagen durch acht elektronische Schießstände ersetzt, ebenso den Boden erneuert und Schalldämmung und Standverkleidung ausgetauscht. Diese Arbeiten wurden allesamt von den Mitgliedern ausgeführt.



Fotos: Schützengilde Elbigenalp

So können interessierte Zuschauer über Bildschirm bei Schießveranstaltungen die einzelnen Schützen beobachten und mitverfolgen. Der erste Rundenwettkampf, an dem unsere Sportschützen aktiv beteiligt waren, fand im Jahr 1973/74 statt. Dabei waren Toni Klotz, Hansi Gapp, Georg Saurer und Hartl Knittel. Zur Zeit zählt die Schützengilde 23 aktive Mitglieder, davon drei Frauen, die als Sportschützen bei den Rundenwettkämpfen im Bezirk teilnehmen.



Der Gildemeister und die Gildemeisterin im Luftgewehr- und Luftpistolenbewerb werden auf einer Ehrentafel, die im Gildelokal hängt, verewigt.

### Kontakt zur Schützengilde Elbigenalp

OSM Schlux Wolfgang  
Tel. 0677 621 497 09

Von den 23 Schützen sind 21 Luftgewehr- und zwei Pistolenschützen. Mit fünf Mannschaften zu vier Personen stellt unsere SG das größte Kontingent im Bezirk Reutte. Die erste Mannschaft mit den Schützen Christoph Bailom, Willi Dirr, Marc Hammerle und Marian Schärmer war heuer die beste Mannschaft im Bezirk Reutte und erzielte bei den zehn Rundenwettkämpfen 15.720,5 Ringe. Diese Wettkämpfe werden in fünf Heim- und fünf Auswärtskämpfen bestritten. Von unseren Schützen/innen werden vor allem Feinwerkbau, Walther, Steyr, und Anschützgewehre und Pistolen als Sportwaffen verwendet.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr ist immer die Gildemeisterschaft unseres Vereines. Hier werden in unterschiedlichen Klassen die Gildemeister/innen in spannenden Kämpfen ermittelt. Diese Veranstaltung wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. An die 70 Personen, Erwachsene und Kinder nehmen jährlich daran teil. Beim traditionellen Bettschießen werden Zusatzpreise, die von Gönnern unseres Vereines gespendet werden, unter den anwesenden Personen bei der Preisverteilung verlost. Auch Vereine unserer Gemeinde nutzen die Möglichkeit, Gemeinschaftsabende mit ihren Mitgliedern am Schießstand zu verbringen. Gästeschießen werden auf Anfrage auch durchgeführt.

### Zum Schluss noch etwas in eigener Sache:

Interessierte Elbigenalper, Erwachsene und Kinder können sich bei uns melden, wir zeigen gerne unsere Räumlichkeiten her, und wer Freude hat und gerne Sportschütze oder Hobbyschütze werden möchte, ist in unserem Verein herzlich willkommen.

## GEMEINSAM IST BESSER ALS EINSAM Infos aus dem Pensionistenverband

*Text: Pensionistenverband Ortsgruppen Elbigenalp und Bach*

Vor drei Jahren haben sich die Ortsgruppen Elbigenalp und Bach / Stockach zusammen geschlossen, um gemeinsam ein attraktives Programm für Seniorinnen und Senioren ab 50 zu organisieren.

Für Abwechslung und Unterhaltung ist gesorgt bei den verschiedenen Veranstaltungen während des Jahres. Bei den Treffen findet ein Austausch statt, interessante Vorträge bereichern das Wissen, Wanderungen und Radtouren stehen ebenso auf dem Programm wie Halb- und Ganztagesausflüge per Auto oder Bus.

Derzeit sind wir in der Ortsgruppe Elbigenalp 37 Mitglieder. Wir würden uns sehr über weitere Interessenten freuen, denn wir sind überzeugt, dass das Miteinander gerade im fortgeschrittenen Alter eine große Bereicherung darstellt.

### Gerne könnt ihr euch bei uns melden.

Margit Siegele, Obfrau Elbigenalp  
Tel. 0676 941 35 38  
Margit Wolf, Obfrau Bach



*Foto: Pensionistenverband Ortsgruppen Elbigenalp und Bach*

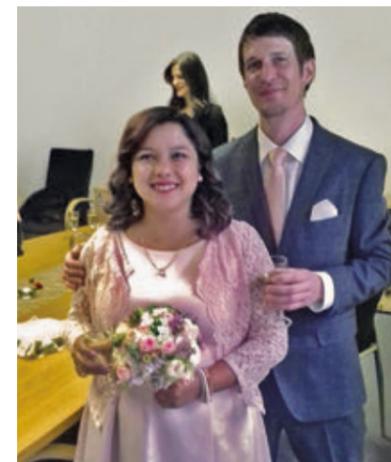
### Das Licht der Welt erblickten...



**Alois Scheidle** am 16.02.2018, Eltern Nina Scheidle und Daniel Geyeregger, Untergiblen 5

**Ronja Fritsch** am 09.12.2017, Eltern Yvonne und Daniel Fritsch, Untergrünau 19

### Den Bund der Ehe schlossen...



**Yozna Singh & Daniel Geisler-Moroder**, am 03.03.2018, Dorf 54



**Denise Anderwald & Peter Hummel** am 30.04.2018, Untergiblen 14

## GEBURTSTAGSJUBILÄUM von Jänner bis Mai 2018

**80. Geburtstag**  
**Adolf Bailom**, Dorf 11

**85. Geburtstag**  
**Rosa Moll**, Untergiblen 16a



*Fotos: Privat, Gemeinde Elbigenalp*

**WIR GRATULIEREN HERZLICH!**

## Abschied nehmen mussten wir von...

**Alfred Dobler** verstorben  
am 29.01.2018, Untergrünau 12

**Maria Sprenger** verstorben  
am 19.04.2018, Griefbau 37

**Hermann Hammerle** verstorben  
am 20.04.2018, Griefbau 11

**Hedwig Weißenbach** verstorben  
am 17.05.2018, Untergrünau 15

## IN EIGENER SACHE

**Eure Meinung zur Duarfer Zeitung interessiert uns.**

Gerne nehmen wir Anregungen, Ideen oder Kritik entgegen. Wir würden uns über Berichte in mündlicher oder schriftlicher Form freuen. Ihr könnt euch an ein Redaktionsmitglied wenden oder eure Unterlagen direkt im Gemeindeamt abgeben bzw. senden an [gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at)

Wir freuen uns auf Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen!

**Noch ein Hinweis für Duarfer und Duarferinnen:**

Wer eine weitere Duarfer Zeitung möchte, kann diese im Gemeindeamt Elbigenalp bzw. in der Wunderkammer um € 3,00 bzw. € 5,00 (inkl. Versand) erwerben.



25 Jahre  
**Geierwally**  
**Freilichtbühne**  
 ELBIGENALP · LECHTAL

*Musik baut Brücken*  
**LECHUFER**  
 ANNO 1800

EIN STÜCK VON CHRISTOF KAMMERLANDER & BERNHARD WOLF  
 UNTER DER REGIE VON HUBERT SPIESS

URAUFFÜHRUNG  
**7. JULI 2018**  
 BEGINN 20:30 UHR

---

**JULI** 13. | 14. | 20. | 21.  
 27. | 28.  
**AUGUST** 03. | 04. | 10. | 11.  
 17. | 18. | 24. | 25.

---



**BLUATSCHINK &  
 BAND**  
 HERZ & HIRA – CD-PRÄSENTATION

**31. AUGUST &  
 01. SEPTEMBER**  
 BEGINN 20:00 UHR



**GALAKONZERT  
 DER POLIZEIMUSIK  
 TIROL**

**07. SEPTEMBER**  
 BEGINN 20:00 UHR



**KULTUR IM FELS**  
 LECHTALER BRAUCHTUM

**JEDEN MITTWOCH  
 IM JULI & AUGUST**  
 BEGINN 20:45 UHR  
 FREIE PLATZWahl